

Nassauischer Anzeiger

Bezugspreis: bei Familien Postanstalten monatlich 200 A. Bei freier Bestellung ins Haus tritt die Postgebühr hinzu. Erscheint 3mal wöchentlich Dienstags, Donnerstags, Samstags. Redakteur: Paul Jorjisch in Biedrich.

Nassauisches Verbandsorgan für die Städte und die Landgemeinden des Landkreises Wiesbaden.

Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden

Nassauisches Tagblatt. — Nassauische Zeitung. — Nassauischer Generalanzeiger. — Nassauische Neuzeit Nachrichten.

Wiesbadener Vorort-Anzeiger.

Der Landkreis Wiesbaden umfasst die Städte Biedrich und Hochheim und die Landgemeinden Auringen, Bierstadt, Brechenheim, Dellenheim, Driedenbergen, Dohheim, Eddersheim, Erbenheim, Flörsheim, Frankenstein, Georgenborn, Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach, Nauord, Nordenstadt, Rumbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau, Wellbach, Wicker, Wildschachen.

Anzeigenpreis: für die Spalte. Colonnezelle ober oder unten 50 A. Reklamezeile 200 A. Redaktion und Expedition: Biedrich a. Rh. Rathausstraße 16. Telefon Nr. 41. Rotations-Druck und Verlag: Guido Seidler vorm. Hofmann'sche Buchdruckerei, Biedrich.

Erscheint auch unter dem Titel: „Hochheimer Stadtanzeiger“, amtliches Organ der Stadt Hochheim am Main.

Nr. 160

Samstag, den 18. Dezember 1920.

Preis: 10 Pf. (M. 100)

20. Jahrgang

Amstlicher Teil.

Nr. 436.
Zum Kreiswohlfahrtsamt, Landratsamt Wiesbaden, ist ein Posten neues Schuhwerk zu folgenden Preisen angeboten worden:
Kinder, Größe 22—24, das Paar 30 Mt.
Kinder, Größe 24—26, das Paar 40 Mt.
Mädchen und Knaben, Größe 27—30, das Paar 47 Mt.
Mädchen und Knaben, Größe 31—35, das Paar 76 Mt.
Befüllungen werden bis zum 15. ds. Mts. beim Kreiswohlfahrtsamt, Abt. I, Gesundheitswesen, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 13. Dezbr. 1920.
Der Landrat.

Nr. 437.
Die Polizeiverwaltungen und Ortspolizeibehörden des Kreises ersuchen ich mit Bezug auf meine Verfügung vom 18. 2. 1905 L. 1924 um Abgabe der Fehlb. der dort ausgestellten Legitimationen (S. 44a der Reichsgewerbe-Ordnung) bis spätestens zum 28. ds. Mts.
Wiesbaden, den 15. Dezbr. 1920.
Der Landrat.

Nr. 438.
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bei der Einleitung von Ausstellungen in gewerblichen Schulangelegenheiten ist im Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin eine Ausstellungsstelle für das gewerbliche Schulwesen errichtet worden. Von ihr werden Anfragen auf dem genannten Gebiete durch Mitteilung von Tatsachen, feststehenden Grundrissen und dergleichen unmittelbar beantwortet.
Wiesbaden, den 1. Dezbr. 1920.
Der Regierungspräsident.

Nr. 439.
An die sämtlichen Gemeindeverordnungen des Kreises.
Am 31. ds. Mts. verjähren alle Forderungen aus den Jahren 1912 bis 1918. Die Verjährungsfrist war infolge des Krieges durch besondere Regierungsverordnungen beständig immer wieder verlängert worden, zuletzt bis Ende dieses Jahres.
Im Hinblick auf die stellenweise nicht unerheblichen Einnahme-Rückstände aus früheren Jahren in einzelnen Gemeinden des diesseitigen Kreises wollen die Gemeindeverordnungen darüber wachen, daß die in Frage kommenden, demnachst verjährenden Rechte unverzüglich beigegeben oder den Zahlungspflichtigen Mahnungen zugestellt werden. Den Mahnungen ist zu eröffnen, daß sie für jeden Nachteil, der der Gemeinde infolge verspäteter Mahnung entsteht, haftbar sind.
Wiesbaden, den 12. Dezember 1920.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Ordnung

für die Erhebung eines Zuschlags zur Grunderwerbssteuer in der Gemeinde Nauord.

Auf Grund des § 34 des Grunderwerbssteuergesetzes vom 12. September 1919, des Preussischen Gesetzes vom 7. Mai 1920, Gef.-Samml. S. 278, und des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 23. November 1920 wird für den Gemeindebezirk Nauord folgende Steuerordnung erlassen.

§ 1.
Bei den im Grunderwerbssteuergesetz vom 12. September 1919 vorgesehenen Steuerfällen erhebt die Gemeinde Nauord einen Zuschlag der 1/2 (einhalb) vom Hundert des der Berechnung der Grunderwerbssteuer zu Grunde gelegten gemeinen Wertes oder Veräußerungspreises beträgt.

§ 2.
Diese Ordnung tritt sofort in Kraft.
Nauord, den 15. Dezember 1920.
Der Gemeindeverordnungsstand.
Belg., Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dezember. Der Reichstag hat am Mittwoch einen bewegten Tag und gleich zwei Sitzungen erlebt. Es erregte gleich zu Beginn eine gewisse Sensation, als der Präsident mitteilen konnte, daß vom Minister des Innern ein Schreiben eingegangen sei, in dem die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger wegen Verletzung der Eidspflicht nachgefragt wird. Beim Gehege gegen die Kapitalflucht, das zur zweiten Lesung stand, hatte man vermutlich eine längere Aussprache erwartet. Diese blieb aber aus, und das Gesetz wurde in zweiter und dritter Lesung ohne jede Erörterung erledigt. Nun hätte die Abstimmung zum Etat des Ernährungsministeriums vorgenommen werden sollen. Da diese aber erst um 2 Uhr angelegt war, war das Haus so schwach besetzt, daß es der Präsident für geraten hielt, die Sitzung zu schließen und eine neue Sitzung auf 3 Uhr anzuordnen, zu der die Abgeordneten dann auch außerordentlich zahlreich erschienen. Die Ab-

stimmungen selbst ergaben keine Überraschungen. Es erregte nur einige Heiterkeit, als Präsident Löbe erklärte, daß, trotzdem nur die Mehrheit der drei sozialdemokratischen Parteien sich für den Antrag ausgesprochen hatte, eine Unterbrechung für die Vorwürfe gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes einzufügen, dieser doch angenommen sei, weil dafür schon 50 Stimmen genügt. Nicht zu haben aber war das Haus für den Antrag der Kommunisten, dem Reichskanzler wegen seiner Erklärungen zu diesem Ministerium das Mißtrauen des Hauses auszusprechen. Sehr aufregend gestaltete sich dann die Beratung der Interpellation der Deutschnationalen wegen der angeblichen bolschewistischen Agitation in den russischen Gefangenenlagern. Die Schilderungen des deutschnationalen Abgeordneten Henning erregten den stärksten Widerspruch der äußersten Linken, und auch die Reichssozialisten gaben häufig ihre Mißbilligung über die Ausführungen des Redners zu verstehen. Im Gegenzug dazu waren die Erklärungen der Regierung, die durch den Mund des Reichsfinanzministers erfolgten, außerordentlich nüchtern. Der Regierung war anscheinend die ganze Angelegenheit sehr unangenehm, die sie als Vappalle bezeichnete. Die Rechte war über diese Erklärung außerordentlich erregt. Nach außerordentlich temperamentsvollen Reden des Staatssekretärs Geyginsky und des Abg. Stücken wurde die Debatte abgebrochen, um am Donnerstag fortgesetzt zu werden. Bei der Debatte schloß es häufig, daß es zu Handgreiflichkeiten kommen würde.

Der Reichstag hat am Donnerstag in zweiter Lesung ein Sprerzeugel angenommen, welches verhindern will, daß die Beamten der Länder und Gemeinden besser bezahlt werden als die Reichsbeamten. Der bayerische Gesandte Dr. von Preger erklärte, die bayerische Regierung müsse auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren. Gegen das Gesetz stimmten die Deutschnationalen, die Bayern, Unabhängigen und Kommunisten. Sodann wurde in zweiter Lesung das Besetzungsgesetz unter Annahme fast aller Ausschlagsanträge und verschiedener Anträge aus dem Hause genehmigt und das Gesetz in der dritten Lesung gegen die Kommunisten angenommen. Nächste Sitzung Freitag.

In der preussischen Landesversammlung am Mittwoch wurde in der Schlussabstimmung das Altersgrenzengesetz mit 159 gegen 70 Stimmen angenommen. Die Entschließung des Hauptauschusses wurde angenommen, ebenso der Antrag Bertels-Freymuth auf weitere Anwendung von Ausgleichszuschlägen bei der Zurechtführung der Beamten. Das hierauf zur Beratung stehende Grundbesitz-Steuerergesetz wurde dem Ausschuss überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag: Antrag Siehring zur Staatsratswahl, Novelle zum Landwirtschaftsamtengesetz.

In der preussischen Landesversammlung wurde am Donnerstag das Gesetzentwurf eines Ergänzungsgesetzes zum Gesetz über die Bürgerlichen Behörden in zweiter und dritter Lesung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Antrags Siehring (Soz.) auf Annahme eines Gesetzes über die Wahl zum Staatsrat. Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen. Bei der zweiten Lesung des Antrags der Abg. Siehring (Soz.) und Dominici (Dem.) zur Annahme eines Gesetzes zur Veränderung des Gesetzes über die Land- und Wirtschaftskammer vom 30. Juni 1894 werden die Grundlinien der Paragrafen des Gesetzes angenommen. Die eingebrachten Änderungsanträge werden abgelehnt und die Vorlage gelangt in der Fassung der Ausschussbeschlüsse zur Annahme. Nach der 3. Lesung wird das Gesetz unter dem Beifall der Linken angenommen. Der Gesetzentwurf, neuwahlen für die Landwirtschaftskammern der Provinzen Westpreußen und Posen erst nach dem Inkrafttreten des in Vorbereitung befindlichen neuen Landwirtschaftsamtengesetzes stattfinden zu lassen, wird in 3. Lesung angenommen. Das Gesetz zur Ergänzung der Vorschriften über die Dienstverhältnisse der Gerichtsschreiber gelangt in allen drei Lesungen zur Annahme. Die Novelle zur Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen, die eine lebhafte Erörterung der Besteuerung vorzieht, wird dem Hauptauschuss überwiesen. In erster Beratung wird sodann eine Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes an den Gemeindevorstand überwiesen. Nächste Sitzung Freitag.

Berlin. In seiner letzten Sitzung am 1. Dezember in Nürnberg hat der geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei den bisherigen ersten stellvertretenden Vorsitzenden, den Reichstagsabgeordneten Kämpfe, zum Vorsitzenden gewählt. Abg. Dr. Stresemann hatte das Amt mit Rücksicht auf seine Arbeit als Vorsitzender der Reichstagsfraktion und als Vorsitzender der gesamten Partei niedergelegt. — Der Bruchtag der Deutschen Volkspartei findet am 9. und 10. Januar in Potsdam statt.

Tages-Rundschau.

Strafverfahren gegen Erzberger.

Erzberger verlangt seine Auslieferung.
Berlin, 15. Dezember. Zu dem Reineidenvormurf gegen Erzberger schreibt die zentrumsparlamentarische Korrespondenz: Wie wir hören, ist es auch der Wunsch des Reichsfinanzministers a. D., daß der Reichstag entgegen seiner sonstigen Gesinnung die Genehmigung zur Auslieferung erteilt. Nach der Anlage sollen fünf Punkte verletzter Eidspflicht vorliegen. Der erste handelt, soweit wir unterrichtet sind, von der Behauptung Erzbergers über die Stellung des Reichskanzlers von Weiz-

sacker zu der Steuervorlage vom Juni 1916, die zweite die Behauptung Erzbergers über die fehlerhafte Verabreichung der Reichsregierung über den Friedensschritt im Juli 1917, der dritte um die Behauptung Erzbergers, daß er sich gegenüber dem damaligen Reichskanzler über den Zweck des Vorgehens vom Juli 1917 erklärt habe und endlich handelt es sich um seine Angaben im Falle Thöffen und Berger.

Große Kundgebung der Münchener Kerkzelei gegen Deutschlands Hungertung.

München, 15. Dezember. Gestern abend fand in der Universität die von hervorragenden Führern der Münchener Kerkzelei veranstaltete Versammlung gegen die Hungertung des deutschen Volkes durch die Entente statt. Als erster Redner besprach der bekannte Universitätsprofessor Dr. Gaup die furchtbare Not der deutschen Kinder und betonte, daß die Hungertung in einigen deutschen Groß-Städten nur noch den letzten Teil der Friedensmenge betrage. Die Folgen an der deutschen Jugend seien katastrophal. Die erhöhte Sterblichkeit der Kinder von 1—5 Jahren betrage gegenüber den letzten Friedensjahren nicht weniger als 50 vom 100, der Kinder von 5—15 Jahren sogar 65 von 100 und die 15- bis 30-jährigen Personen weisen eine Mehrsterblichkeit von 48 von 100 auf. Noch erschütternder ist die Tatsache, daß von 3 1/2 Millionen Kindern der deutschen Groß-Städte über 25 von 100 schwer unterernährt sind und über 200 000, das sind 6 von 100, mit Tuberkulose befallen. Das Vorgehen der Entente ist unmenschenlich und müsse nach den Feststellungen der amerikanischen und englischen Kerkzelei als ein absichtlicher Kindermord bezeichnet werden. — Professor Dr. Fischer, der Vorstand der Kranktenversorgung des Münchener Lebensmittellandes, erklärte: In den Städten über 15 000 Einwohner ist die Zahl derjenigen, die an Tuberkulose gestorben sind, von 5,7 auf 31,7 pro Jahr und 10 000 Einwohner gestiegen. Universitätsprofessor Dr. von Zumbach schilderte die entsetzliche Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten infolge der allgemeinen Volksernährung, aber auch infolge des unheimlichen Hungers. — In seinem Schlusswort dankte der Abg. Dr. Müller unseren Freunden in den neutralen Ländern, in der Schweiz, in Holland, in Skandinavien und in den Vereinigten Staaten für ihre Hilfe.

Der Völkerrund.

Der amerikanische Senator Mac Cormick, der ohne offizielles Mandat von Seiten des neuen Präsidenten Harding nach Europa kam, wohnte der Senatskonferenz bei und erklärte Professor Zumbach gegenüber, er glaube nicht an eine Zukunft des Völkerrundes, da dessen Mitglieder so viel Zeit mit unnützen Reden vergeuden.

Völkerrund und Abrüstung.

In der Dienstag-Vollversammlung des Völkerrundes in Genf wurde nach langer Debatte ein Antrag Lange (Schweizer) mit 80 gegen 7 Stimmen angenommen. Der heiß umkämpfte Antrag besagt, daß die Verammlung dem Räte empfiehlt, die beteiligten Regierungen darum zu ersuchen, sie möchten sich verpflichten, in ihren Militär- und Marinebudgets für die beiden kommenden Jahre 1922 und 1923 keine höheren Beträge anzulegen, als sie in dem Budget für 1921 enthalten seien.

Aus Haus Doorn.

Eindrücke im Hause Doorn.
Oberhofprediger Dr. Dryander hat auf seiner Rückreise von Doorn nach Berlin in Münster einem Vertreter des „Berl. Bot. Anz.“ in einer Unterredung einiges über seine Eindrücke im Hause Doorn erzählt. Als Dr. Dryander die Kaiserin verließ, schienen die schweren Anfälle des alten Herrschers ziemlich überwunden zu sein und man dürfe die Hoffnung hegen, daß die Besserung der Kaiserin langsam so weit fortgeschritten, um ihr zu ermöglichen, sich des Weichschloßbaumes zu erfreuen. Während einiger Tage der letzten Wochen sah es sehr beunruhigend aus. Der Kaiser wird nicht von seiner Gemahlin, sondern pflegte sie unermüdlich. An der äußeren Erscheinung des Kaisers haben die Ergebnisse seit 1914 naturgemäß auch Spuren hinterlassen. Der Nervenzusammenbruch jedoch, von dem jüngst berichtet wurde, gehört ins Reich der Fabel. Der Kaiser ist ruhig und beschäftigt sich lebhaft mit wissenschaftlicher Lektüre, Zeitschriften und Tageszeitungen.

Einkünfte der Hohenzollern.

Richtigstellung falscher Behauptungen.
Berlin. In einer im „B. T.“ vom 28. Nov. unter der Überschrift „Die Einkünfte der Hohenzollern“ veröffentlichten Aufschrift war die Behauptung aufgestellt worden, daß der Kaiser in Holland mit einer Jahresrente von 1 1/2 Millionen Goldgulden mit seinem Einverleibungs zur Steuer herangezogen worden sei, was, umgerechnet in Mark, einer Jahresrente von 30 Mill. und einem Kapitalvermögen von 600 Mill. Mark entspräche. Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen. Der Kaiser ist in Holland weder zur Staats- noch zur Gemeindesteuer herangezogen worden. Auch hat er eine entsprechende Steuererklärung noch gar nicht abgegeben, weil er wegen der noch nicht abgeschlossenen Vermögensauseinandersetzung mit dem Staate die erforderlichen Angaben noch gar nicht machen kann. Auch die Behauptung, daß der Kronprinz in Holland ein Jahresvermögen von 40 000

holländischen Goldgulden beziehe, ist gleichfalls unwahr; der Kronprinz wird vielmehr vom Kaiser unterhalten. (F. A.)

Kleine Mitteilungen.

Breslau. In der Breslauer „Volkswacht“ schreibt der Reichstagspräsident Paul Löbe unter dem Titel „Die deutsche Parlamentsmaschine“, mit der Biedrederei müsse aufgehört werden, solle überhaupt noch die Möglichkeit zu möglichem Schaffen erhalten bleiben. Der Reichstagspräsident wendet sich dagegen, daß jeder Beratungsgegenstand im Reichstag dieselben parteipolitischen Debatten hervorruft.

Berlin. Der Reichstag wird am Samstag, den 18. Dezember, seine Arbeiten beenden, um in die Weihnachtsferien zu gehen. Am 11. Januar sollen die Beratungen wieder aufgenommen werden.

Fortbildungspflicht der Mädchen. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, ist ein Reichsgesetz zur Durchführung der allgemeinen Fortbildungspflicht der Mädchen in Vorbereitung.

Wohlfahrtskassen. In einer Eingabe an den Reichstag wollen verschiedene große Wohlfahrtsorganisationen auf die Notlage der Einrichtungen der privaten Wohlfahrtskassen hin. Sie erbitten staatliche Hilfe und regen besondere Wohlfahrtskassen an.

Ein historischer Waggon. Die Eisenbahngesellschaft hat dem Präsidenten der französischen Republik den Waggon geschenkt, in dem am 11. November 1918 der Waffenstillstand unterzeichnet worden war. Der Präsident hat beschlossen, den historischen Waggon dem Armer-Museum zu schenken.

Rom. König Konstantin ist am Mittwoch in Venedig mit königlichen Ehren empfangen worden.

Bern. Die vereinigte Bundesversammlung wählte den Bundesrat Ewald Schulthess, den bisherigen Vizepräsidenten, zum Bundespräsidenten für 1921.

Rom. Das dänische Königspaar besuchte den Papst.

London. An dänischer Stelle wird die Werbung, wonach die Verlobung des Prinzen von Wales mit der dänischen Prinzessin Margarete bevorstehen soll, für falsch erklärt.

Paris, 15. Dezbr. Der deutsche Botschafter Dr. Maerker ist nach Paris zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen.

Erster Gesundheitszustand Lloyd Georges. „Evening News“ melden, daß der Gesundheitszustand Lloyd Georges zu ersten Befürchtungen Anlass gibt. Die geringste Anstrengung beim Gehen hat ein leichtes Sinken im Gefolge. Auch macht sich beim Premierminister eine allgemeine Ermüdung bemerkbar, weshalb auch keine beiden letzten Reden die gewohnte meisterliche Beherrschung des Gegenstandes vernünftigen ließen. Auch andere Symptome rufen Beunruhigung hervor. Seine Freunde raten ihm zu, einen längeren Urlaub zu nehmen.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Hochheimer Lokal-Nachrichten.

Hochheim. Die Stadtverordneten beschlossen, vom nächsten Jahre ab noch einen zweiten Markt einzuführen, der am zweiten Dienstag im März stattfinden soll. Die Genehmigung der Aufsichtsbehörde steht noch aus.

Hochheim. Der kathol. Kirchchor hält am Sonntag, den 19. Dezbr., im Kaiserhof seine Winter-Festveranstaltung ab. (Siehe Anzeige.) Am Chorgesang, Gedichten und gemeinschaftlichen Liedern soll den Besuchern der Weg zum Gluck gezeigt werden. Möge der Verein ein gut besetztes Haus finden.

Hochheim. Am vergangenen Sonntag wählte der 1. Hochheimer F. C. „Mannschaft“ mit 3 Mannschaften beim Sportverein Raunheim zu Gast. Resultat: 3. Mannschaft 3:0 für Raunheim, 2. Mannschaft 1:1. Die erste Mannschaft war leider gezwungen, noch während des Spiels für ihren rechten Verteidiger Petry Ersatz einzustellen. Dieses machte eine Umstellung der ganzen Mannschaft erforderlich und beeinträchtigte das Zusammenspiel sehr. Nach sehr interessanten, äußerst freudigen Spielen mußte sich „Mannschaft“ mit 2:0 geschlagen beugen. Der Hauptzweck der Veranstaltung, den Kriegsverletzten der Ortsgruppe Raunheim einen namhaften Betrag zu überweisen, dürfte wohl erreicht worden sein, da eine ansehnliche Zuschauer-menge den Spielen beizuwachte. — Wie schon an dieser Stelle bekanntgegeben, veranstaltet der F. C. „Mannschaft“ am kommenden Sonntag Wettspiele gegen den F. C. 1910 E. B. Königstein und hat beschlossen, den hierbei erzielten Reinertrag zum Teil der freien Sanitätskolonne Hochheim, zum Teil dem Magistrat zur Verwendung für Beförderung armer Kinder zu überweisen. Abgesehen von dem guten Zweck der Veranstaltung stehen bei der bekannten Spielstärke sowohl der Gäste als auch Mannschaften äußerst interessante Wettspiele in Aussicht, die sicherlich auf die immer größer werdende Hochheimer Sportgemeinde große Anziehungskraft ausüben werden. Mögen beide Faktoren dazu beitragen, daß der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden ist und den genannten Zwecken namhafte Beträge überwiesen werden können.

Hochheim. Veranlaßt durch das übermäßig zahlreiche Auftreten von Raben und Krähen in der Gemarkung hat sich die hiesige Ortsbauernschaft entschlossen, in Anbetracht des großen Schadens, den diese Vögel an den Saatfeldern anrichten, eine Prämie für gezielte Krähenaussuchen. Näheres besagt die heutige diesbezügliche Anzeige.

Hochheim. Im Saale des Frankfurter Hof findet am nächsten Sonntag eine Veranstaltung

Wagner Künstler statt. (Näheres besagt die heutige Anzeige.)

Bei den heute vormittag 11 Uhr im hiesigen Rathaus erfolgten Wahlen für den 5. Wahlbezirk (Wiesbaden-Land) zur Handelskammer Wiesbaden wurden folgende Herren gewählt: Fabrikant Karl Henkel, Kaufmann Adolf Hermann, Direktor Hermann Hummel und Direktor Dr. W. J. Kalle.

Einzahlung von 50-Mark Scheinen. Der Reichsrat stimmte der Einziehung der Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918 zu. Die Ausführung dieser Noten ist, da zu ihrer Herstellung private Druckereien herangezogen werden mußten, so ausgefallen, daß Fälschungen in großem Maßstabe erfolgt sind. Bisher hat die Reichsbank neun Millionen Mark Erlös leisten müssen. Außerdem beschloß der Reichsrat die Einziehung der Reichsbanknoten zu zehn Mark und die Erhöhung der Gesamtbeträge der Reichsbanknoten zu fünf Mark auf 250 Millionen. Die neuen Zehnmarkbanknoten werden Ende dieses Monats in den Verkehr kommen.

Der Steuerleid. Es wird von mancher Seite die Ansicht vertreten, daß dem Steuerbetrag auch durch Einführung des Steuerrechts mit den Strafgesetzen entgegenwirken werden sollte, die das Strafgesetzbuch für den Meineid vorliege. Dabei wird einsehend übersehen, daß die Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919 dem Finanzamt die Befugnis gibt, mit Zustimmung des Landesfinanzamtes zu verlangen, daß der Steuerpflichtige Leistungen, die er beauptet, durch Versicherung an Eidesstattlichkeit (§ 176). Wer eine solche Versicherung wissenschaftlich falsch abgibt, wird nach § 156 des Strafgesetzbuches mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft; außerdem wird er wegen Steuerhinterziehung verfolgt. Diese Vorschriften sind wohl aus dem Grunde noch nicht in weitem Kreise bekannt, weil bis jetzt von der Befugnis, vom Steuerpflichtigen die Erhaltung seiner Angaben durch eidesstattliche Versicherung zu verlangen, nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht worden ist. Die noch bevorstehende genaue Nachprüfung der Reichsnotopfererklärungen wird Anlaß geben, in Fällen, in denen auf andere Weise nicht zu hebende Zweifel an der Solidität und Richtigkeit der Angaben eines Steuerpflichtigen bestehen, die eidesstattliche Versicherung zu verlangen.

Wiesbaden. Ueber den Rückgang der Milchablieferung geben folgende Zahlen Aufschluß: Während vor dem Kriege täglich rund 40 000 Liter Milch zur Ablieferung gelangten, wurden im Durchschnitt täglich abgeliefert: 1917 nur 8110 Liter, 1918 nur 6590 Liter, 1919 nur 6040 Liter und November 1920 nur 5520 Liter.

Wiesbaden. Das Militär-Polizeigericht verurteilte wegen Nichtanbringung der Preise an die zum Verkauf gestellten Waren die Geschäftsinhaberin M. S. in Biedrich zu 40 Mark Geldstrafe. Auch wurde auf Publikation des Urteils in der Presse erkannt sowie auf Ausübung des Urteils 14 Tage hindurch an dem Geschäftsort der Angeklagten. Wegen desselben Verfalls wurden noch verschiedene andere Geschäftsinhaber aus anderen Orten verurteilt.

W. Explosionsunglück. In einem Hause an der Hellmuthstraße explodierte gestern Abend aus noch nicht aufgeklärter Ursache eine größere Menge von Feuerwerkskörpern. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden Tür und Fenster des Geschäfts nach außen gedrückt und auf die Straße geschleudert. Es entstand ein Brand, welcher das Eingreifen der Feuerwehr erforderlich machte. Der Inhaber des Geschäfts mußte aus den Flammen herausgeholt werden; er hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß er während seiner Verbringung nach dem Krankenhaus verstarb. Es gelang der Feuerwehr, das Liegegestell des Brandes auf die Nachbargrundstücke zu verhindern.

Bei den hiesigen Wahlen zur Handelskammer wurden gewählt: Bankier Dr. Fr. Berle, Hotelbesitzer Max Häfner, Mühlbesitzer Siegmund Heymann, Direktor Fr. Käßmann, Kaufmann Carl Werg, Apotheker Carl Borhehl, Weinhandlung W. Hübner und Kaufmann A. Stamm. Bei den Wahlen im Bezirk Höchst wurden gewählt: Geh. Kom.-Rat Hauser (Hochster Farbwerke), Kaufmann Philipp Kramer, Kom.-Rat Philipp Offenheimer-Ottel, Gen.-Dir. Wilminger (Griesheim-Electron) und Fabrikant E. Schmitz-Höchst. — Im Rheingaukreis: Fabrikant Albert Sturm-Eltville, Fabrikant Hans Kroyer-Johannisberg, Mühlbesitzer Richard Vesseler-St. Goarshausen, Weinhandlung Peter Breuer-Rüdesheim, Weinhandlung Jean Hory-Winkel. — Im Kreis Wingen und Unter-Taunus: Kaufmann Friedrich Jegenmayer-Idstein, Fabrikant Fritz Born-Wingen, Hotelbesitzer L. Ross, Eltville. Herr Bürgermeister Dr. Reutner, welcher kommissarisch zum Finanzamt in Köln übergetreten war, wurde zum Regierungsrat ernannt.

Deutsch. Einem Fernsprechnachnehmer, der eine Beamtin beleidigte, schneidet die Post die Anschlußleitung ab.

Hahn I. L. Die Reisenden des Vormittagszuges von Wiesbaden hatten am Dienstag auf der Station „Eiserne Hand“ einen dreistündigen Aufenthalt, da kurz vor Hahn eine entgleiste Lokomotive quer über den Schienen lag. Der Verkehr wurde nach Eintreffen eines Zuges von Limburg durch Umsteigen ermöglicht.

Frankfurt. Die Regierung in Wiesbaden hat genehmigt, daß auch für die Mittel- und Volksschulen die Weihnachtsferien wegen der Beheimgeschwierigkeiten um vierzehn Tage verlängert werden. Der Unterricht schließt am 18. Dezember und beginnt wieder am 18. Januar.

Id. Die Strafkammer verurteilte den Monteur Johann Kelle aus Bamberg, der krankhaft veranlagte Menschen zu schamloser Erpressung mißbrauchte, zu vier Jahren Gefängnis. Wegen derselben Gemeinheit hat Kelle bereits sechs Jahre Gefängnis abgemacht.

Frankfurt. Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 20. Dezember werden bei der Güterabfertigung Frankfurt-Hauptbahnhof keine Frachtführer angenommen.

Mit dem Abbau der Wehre ist am Donnerstag morgen 8 Uhr begonnen worden. Der Rain führt hartes Treiben. Die Schiffsahrt auf dem Main ist wieder eingestellt.

Warenbörse. Das Geschäft war nach wie vor vollständig leblos. Bei reichlichem Angebot fehlt jegliche Nachfrage und fast auf allen Märkten zeigt sich weichen Tendenz. In Lebensmitteln waren angeboten: Reisfärbte, Reis, amerikanische Schmalz, Speiseöl und ferkelb-bosnische Fleischn. Der Lebensmittelmarkt brachte reiche Angebote von Rohwolle, große Posten Damenkleider, Pelnwaren und Garne. Begehrt waren massiverdige Regenmäntel, Handtücher und Arbeiteranzüge.

Id. Das Schöffengericht hatte zwei Bandmitte aus Harheim wegen Nichtablieferung von Getreide zu hundert bzw. 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft in Gießen hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, weil nach

ihrer Ansicht die erkannten Strafen zu gering waren. Sie hatte Erfolg; denn die Giesener Strafkammer erhöhte jetzt die Strafen auf 4000 und 10 000 Mark.

Id. Affigen. Einbrecher suchten die evangelische Kirche heim und stahlen aus ihr eine kostbare Altardecke und mehrere heilige Gehe.

Aus Rheinfelden. Das Hamstern in Fleisch- und Wurstwaren ist zur Zeit in den Landgemeinden in höchstem Schwung. Hunderte von Familien in den Städten haben seit der Freigabe des Fleischbezugs sich ihre händigen Quellen auf dem Lande zu sichern verstanden. Der in den Städten vielfach stattfindende Wucher mit diesen Waren wird dadurch stark eingeschränkt. Der Landwirt verwertet seine Schweine auf diese Weise besser, als wenn er sie verkauft und der Städter kommt immer noch zu einem erheblich billigeren Preise zu einem Stückchen Hausmacherwurst oder Schinken, als wie er solche im Laden bezahlen müßte. Auch Hotelbesitzer und Gastwirte machen sich diese moderne Bezugsquelle in großem Umfang zunutzen.

Id. Rüffelsheim. 16. Dezember. Die Firma Dpel hatte am Mittwoch nachmittag durch Maueranschlag die zum 31. Januar 1921 gefälligstigen Beamten auffordern lassen, am Donnerstag vormittag die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine daraufhin einberufene Beamtenversammlung beschloß das Zustimmung der Arbeiterorganisationen, der Aufzorderung Folge zu leisten, da die Ausführung der Lohn- und Gehaltsfragen, der Krankentafeln- usw. Angelegenheiten die Fortsetzung des Bürobetriebes erforderlich machen. Sämtliche Beamten traten am Donnerstag die Arbeit wieder an, machten jedoch den Vorbehalt, daß eine Fortdauer der Stilllegung des Betriebes weitere Schritte der solidarisch vorgehenden Beamten und Arbeiter zur Folge haben würde. Die Arbeiterschaft hat die von der Firma für die Wiedereröffnung des Betriebes gestellten vierzehn Bedingungen, insbesondere die Entlassung von Arbeitern, abgelehnt. Die Arbeiterschaft beharrt auch auf der Forderung einer Wirtschaftshilfe. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Ober-Ingelheim. Während des Tanzes vom Tode ereit wurde die im 20. Lebensjahr stehende Anna Katharina Benz. Das Mädchen nahm Sonntag nachmittag an einem in Nieder-Ingelheim abgehaltenen Tanzfeste teil. Inmitten des Tanzes erlitt das blühende Mädchen einen Herzschlag und sank tot zu Boden.

Dornberg. Zwischen hier und Grob-Gerau fließen zwei leere Schnellzugsmotoren nach ihrer Abfahrt von der hiesigen Station auf einen vorausfahrenden leeren Güterzug. Dabei wurden die zehn letzten Wagen des Zuges sehr stark beschädigt und teilweise gänzlich demoliert. Der Materialschaden ist sehr hoch. Das Personal konnte sich rechtzeitig durch Abspringen in Sicherheit bringen.

Bermischtes.

Id. Juida. Die Polizei nahm eine organisierte Diebesbande von sieben Köpfen fest. Die Gesellschaft hatte in den letzten Monaten zahlreiche Verurteilungen von Eisenbahnzügen auf dem hiesigen Bahnhof vorgenommen und dabei Waren im Werte von 200 000 Mark geraubt. Bei einem Juidaer Geschäftsmanne wurden für etwa 50 000 Mark Stoffe beschlagnahmt, die er auf dem Wege des Retenhandels gekauft hatte.

Das Kuchenabverbot. Der Beschluß des Reichstags, daß künftig kein Kuchen oder kuchenähnliches Gebäck unter Verwendung von Brotgetreide nicht mehr hergestellt werden dürfen, wird eine Rückkehr zu Ersatzstoffen veranlassen. Außerdem ist mit einer erheblichen Verteuerung des Kuchens zu rechnen. In Berlin werden von dem Verbot etwa 800 Betriebe betroffen, die zum Teil zur Schließung gezwungen sind.

Neueste Nachrichten.

Id. Berlin. 16. Dezbr. Der Wohnungs-ausschuß des Reichstages einigte sich gestern nach langen Beratungen im Unterausschuß dahin, die Regierung um die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs zu ersuchen, nach dem u. a. die jährlich erforderlichen Mittel für die Neubautätigkeit auf dem Wege des Anleiheverfahrens aufgebracht werden. Zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe wird eine Wohnungsabgabe von 5 bis 10 Prozent auf alle vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellten Gebäude gelegt.

Die Wiedergutmachungsfrage. **Id. Paris.** 16. Dezbr. Der Berichterstatter des Echo de Paris meldet aus Marion, Hoover habe erklärt, wenn man das industrielle Problem lösen wolle, sei es nötig, daß Europa den erforderlichen Kredit, Rohstoffe usw. für die Wiederherstellung erhalte, daß die von Deutschland zu zahlende Entschädigung auf eine bestimmte Ziffer herabgesetzt werde, denn unter den augenblicklichen Verhältnissen wüßten die Deutschen nicht, zu welchem Zwecke sie arbeiteten, und außerdem müsse ein Abkommen getroffen werden, damit Ausland produktionsfähig werde, und schließlich müsse die weitere Ausgabe von Papiergeld in Europa verhindert werden.

Die Brüsseler Konferenz. **Id. Brüssel.** 16. Dezember. Die erste Sitzung der Brüsseler Konferenz war nach einem Sonderbericht der Agence Havas fast vollständig dem Vortrag des Epologes gewidmet, das vom Staatssekretär Schröder vorgetragen wurde und sich mit der finanziellen Lage Deutschlands befaßte. Der deutsche hauptdelegierte Staatssekretär Bergmann erklärte, daß die Lösung des Reparationsproblems von der finanziellen Lage Deutschlands abhängt. Er überreichte der Konferenz eine Reihe von Dokumenten, die sich mit dieser Lage befaßten.

Oberschießen.

Id. Paris. 16. Dezbr. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, hat die Völkerverkehrskonferenz in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, daß sowohl Polen wie auch Deutschland den Vorschlag, die außerhalb Oberschießens wohnenden Einmischungsbedingten in Köln abstimmen zu lassen, nicht angenommen haben, daß diese nunmehr vierzehn Tage nach der Hauptabstimmung in ihren Heimatgemeinden abstimmen sollen.

Aus den Berliner Morgenblättern.

Id. Berlin. 17. Dezember. Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Magdeburg gemeldet wird, überfiel in der Nacht eine stark bewaffnete Bande von acht Mann die Gemeinde Rodenkamp bei Helmstedt. Die Bande versuchte ein Bauerngehöft auszulündern, wurde aber von der Einwohnerwehr verjagt.

Nach Blättermeldungen aus Halle fanden dort gestern Abend Versammlungen der Arbeiterschaft statt, die beschloßen, den Streik wegen

der Verhaftung des kommunistischen Redakteurs Dr. Stern zum Generalstreik für ganz Mitteldeutschland, besonders für das Kohlengebiet, zu erweitern. Die Kommunisten haben mit Unterstützung der Unabhängigen in der preussischen Landesversammlung einen Antrag eingebracht, der sich gegen die Verhaftung und Ausweisung Dr. Sterns wendet, weil dadurch das Verhältnis zwischen der Deutschen und der österreichischen Republik gestört werde.

Nach einer Meldung einer Berliner Korrespondenz aus Kattowitz wurde dort in dem Verhängungslokal Trocadero ein englischer Leutnant nach einem Wortwechsel mit einem angeblichen deutschen Fliegerleutnant erschossen. Der Täter stellte sich freiwillig der Polizei.

In dem Konflikt zwischen den Berliner Hotels und der Polizei verfuhrte gestern der Berliner Bürgermeister Dr. Ritter in Unterredungen mit verschiedenen preussischen Ministern eine Einigungsgrundlage zu schaffen. Es wird wahrscheinlich morgen zu Besprechungen zwischen der Staatsregierung und der Organisation der Hotelbesitzer kommen.

Wie die „Börsliche Zeitung“ aus Breslau meldet, hat der Berg- und Hüttenmännische Verein Kattowitz für die Ermittlung des Verbrechens, die das Kaiserdenkmal in die Luft sprengten, eine Belohnung von 30 000 M. ausgesetzt.

Gestern begann vor dem Berliner Landgericht der Prozeß des früheren Kaisers gegen den Verlag Cotta. Unter Berufung auf das Urheberrecht an seinen Briefen will der Kaiser mit der Klage dem Verlag unterlegen, den dritten Band von „Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“ zu veröffentlichen. Ein Vergleich des Vorliegenden wurde von beiden Parteien abgelehnt. Nach vierstündiger Verhandlung kam das Gericht zu dem Beschlusse, daß das Urteil in dieser Woche verkündet werden soll.

Wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, sind von den Äußern nach Mitteilung von zuständigen Stellen abwärts 9180 000 M. zur Fortsetzung der Kinderleistungen in Deutschland zur Verfügung gestellt worden.

Id. Bonn. 17. Dezember. Anlässlich der 150. Jahrestag von Beethovens Geburts-tag hat der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Tirard, Wert darauf gelegt, im Geburtshause des berühmten Meisters der Musik einen Kranz niederlegen zu lassen. Der Bürgermeister von Bonn hat sich bei Tirard dafür herzlich bedankt, der überdies der Stadt eine Zusage für die Unterhaltung des Beethoven-Hauses gemacht hat.

Id. Düsseldorf. 17. Dezember. Der Ausstand der Düsseldorf Buchdrucker, der seit dem 19. November andauerte, ist durch die gestrigen Verhandlungen beendet worden. Die Arbeit wird heute zu den tariflichen Bedingungen wieder aufgenommen. Nachregelungen finden nicht statt.

Id. Berlin. 17. Dezbr. Bei dem Brande im Polizeipräsidium wurde in der achten Abendstunde durch die Explosion von Munition oder Gas die Balustrade über dem Einwohnermeldeamt in die Luft geschleudert und stürzte über dem Mittelportal auf den Bürgersteig und den Fahrdamm. Zahlreiche Fenster Scheiben in den Stadtbahnwagen wurden zertrümmert. Das Feuer war abends 7 Uhr im Dachstuhl über dem Amtszimmer des Einwohnermeldeamts aus unbekannter Ursache ausgebrochen. Der Dachstuhl mit Anhalt sowie ein Teil des oberen Geschosses wurden vollständig vernichtet.

Heberfall auf einen Landort.

Id. Braunschw. 17. Dezbr. Der Landort Rotenkamp (Kreis Helmstedt) wurde in der vergangenen Nacht von einer 8 Mann starken Bande überfallen, die mit Schusswaffen ausgerüstet war. Der erste Angriff galt einem Bauergehöft. Die Banditen feuerten zahlreiche Schüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Durch die Schüsse wurden die Einwohner alarmiert, die sich schnell zum Gegenangriff sammelten. Bei dem Vorgehen gegen das Gehöft taten sich die Mitglieder der aufgestellten Einwohnerwehr besonders rühmlich hervor. Ihrem mutigen Vorgehen ist es zu verdanken, daß sich die Banditen schließlich zurückzogen und alsbald im Dunkel der Nacht wieder verschwanden.

Der Kunstgebauer.

Roman von M. Seyffert-Rlinger. (15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wer nun möchte sie auch nicht wieder unternehmen, möglich, daß man sie beobachtet und bei der Gräfin angelächelt hätte. Sie wurde sehr beneidet. Hoffentlich hatte keiner ihr kurzes Zwiegespräch mit Klaus bemerkt, denn während der Tagesstunden verlangten die Herrschaften, daß jeder seine Arbeit verrichte, Zutrittsscheitern waren streng verboten.

Geräuschlos schlüpfte sie die Hintertreppe hinauf und huschte durch die Gänge des Seitensüßes, bis sie in den von den gräflichen Herrschaften bewohnten Hauptteil des Schlosses gelangte.

Ungelesen erreichte sie das Zimmer, in welchem sie zu nähen und zu sticken pflegte, es lag ganz in der Nähe vom Zimmer ihrer Herrin.

Gräze setzte sich an ihre Arbeit, aber sie war nicht bei der Sache, Klaus hatte sie mit seiner Unruhe angefeuert.

Gräfin Ramsow überließ wohl das Durchgählen, Ordnen und Verschließen des Silbers ihrer Wirtschaftlerin, aber auch sie selbst sah allerorten nach dem Kleiden, das war sie aus dem Elternhause so gewohnt; sie prüfte auch das wertvolle Kristall und Porzellan auf seine Vollständigkeit und Tadellosigkeit.

Sie war heute schon viel treppauf- und -abgestiegen, hatte nach Tisch ein wenig ausgeruht und begab sich nun an ihre Lieblingsbeschäftigung, ihre Juwelen mit einem sehr feinen Federstich abzureihen.

Sie schloß das Schränkchen, in welchem die Kleinodien aufbewahrt wurden, hoblaut vor sich hinfingend, auf.

Die Fenster waren weit geöffnet, unten auf der Terrasse sah Graf Ramsow sitzend. Vera befand sich mit ihrer Nonne im Park. Heute war es noch nicht wieder übermäßig heiß. Es wehte eine erquickende Luft.

Harmlos nahm die Gräfin einige Schachteln und Samtplatzen aus dem Schränkchen und stellte sie auf ihren Schreibtisch. Jetzt erwartete sie erst die Berlin sorgsam, ordnete hier und dort.

Pföflich stieg sie — die Gräfin vernahmte den Brillantenschmuck.

Doch weit entfernt, sich ernstlich zu beunruhigen, suchte sie immer noch singend und mit ihren Gedanken bei dem gestrigen Feste weiland, in den verschiedenen Ecken, zuletzt auch in einem anderen Fache nach dem Schmuckstück.

Dann klingelte sie und Gräze erschien: „Hast Du meinem Brillantenschmuck einen anderen Platz gegeben?“ fragte die Dame, ich finde ihn nicht.

Gräze mußte nicht gleich, wie die Frage gemeint war und machte ein staunendes Gesicht. Ich habe sämtliche Schmuckfächer in den Schrank dort zurückgelegt, entgegnete sie ruhig.

Die Gräfin schüttelte den Kopf. Das Brillantenschmuck fehlt, Du mußt es unbedingt verlegt haben.

Jetzt erinnerte sich Gräze an das wunder-volle Halsband mit den in allen Farben blühenden herrlichen Edelsteinen.

Angestrengt sann sie nach. Wie war das nur gewesen? Sie konnte sich noch nicht genau erinnern. Aber doch — jetzt mußte sie es. Zugleich aber war ihr, als würde sie jemand an der Kehle. Der helle Angstschweiß brach ihr aus.

Auch Klaus' böse Ahnungen fielen ihr ein. Nur mühsam, jedes Wort gewaltig über die Lippen zwingend, brachte sie die Antwort hervor:

Als ich die Schmuckfächer fortbrachte, gnädige Frau, war das Halsband nicht mehr dabei. Ich erinnere mich aber sehr wohl, daß es mit den anderen Brillanten zusammen auf dem Tische dort lag, als die gnädige Frau sich zur Gesellschaft ansetzte, vielleicht haben gnädige Frau es selbst in Gedanken wo anders verwahrt.

Gräfin Elsa blinnte ihre Jose mit unperfektem Entsetzen an. Mädchen, besinne Dich, sagte sie in unterdrücktem, gewissermaßen beschwörendem Ton, als ich mein Zimmer verließ, lag das Halsband hier auf dem Tisch, es gehört auf das violette Samtpolster dort; hast Du die Juwelen sofort, nachdem ich hinaus war, eingeschlossen? (Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Gochheim a. M.

Betrifft Ausgabe von Kohlen. Am Samstag, den 18. Dezember ds. Js., werden bei den Kohlenhändlern auf die Abchnitte 5 und 6 der Kohlenorte je ein Zentner Kohlen oder Breikets verabfolgt. Abchnitt Nr. 7 darf unter keinen Umständen beliefert werden. Gochheim a. M., den 17. Dezember 1920. Der Magistrat. Krzbacher.

Bekanntmachung. Das Auspugen des Wassergrabens in der Acht und Weid auf eine Länge von ca. 600 Meter soll in Losen von je 100 Meter im Submissionswege vergeben werden. Los Nr. 1 beginnt am Rehlweg, die übrigen 5 Lose schließen sich an. Angebote auf die einzelnen Lose von Nr. 1 bis 6 sind schriftlich bis Montag, den 20. ds. Mts., vormittags um 11 Uhr einzulegen. Die Bedingungen können im Rathause eingesehen werden. Auskunft erteilt Feldbüter Ruelius. Gochheim a. M., den 16. Dezember 1920. Der Magistrat. Krzbacher.

Anzeigenteil.

Gen.-R. 3 — 100 — In unser Genossenschaftsregister ist bei der Genossenschaft „Landwirtschaftlicher Konsumverein, E. G. m. b. H. in Massenheim“ heute folgendes eingetragen worden: Wilhelm Schneider, Friedrich Wilhelm Schllgen und Heinrich Wilhelm Kahl sind aus dem Vorstand ausgetreten und an ihre Stelle Carl Kleber, Carl Welgel und Heinrich Wilhelm Kahl II. getreten. Gochheim a. M., den 7. Dezember 1920. Das Amtsgericht.

In 1/2 Stunde verfliegen Sie unter Garantie **Läuse-Plage** auch Flöhe, Brut (Nissen) bei Menschen und Tieren mit nur Bänden und Haaren unbedenklich. Herr: Erle Weidmann, Anzeigener-Verleger, Kall Offen. Zu haben in Gochheim a. M., bei Joh. Roth, Frankfurter Straße 27. (Kassenscheiden und Kassen)

Adelhe-Mühlen zum Schrotel wie zum Ausmahlen blauenweihen Backmehls Kleie In Beheld zu ehen und kostenloser Prospekt bei

Jos. Huxleid, Wiesbaden. Gartenfeldstraße 33/35.

Dankiagung. Für alle Beweile der Teilnahme sowie für lässliche Kranzspenden, bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn **Philipp Schollmayer** legen wir hiermit herzlichsten Dank. Besonders danken wir der kathol. Seelsorge, sowie den barmherzigen Schwestern für ihre Tröstungen und Pflege, desweden der Jahreskale, der Soldaten-Kameradschaft, dem Gelang-Verein Södingen und dem Wandergesangs-Verein, für alle dem Verstorbenen erwiesenen Ehrungen. Die trauernden Hinterbliebenen S. d. L. **Margarete Schollmayer** geb. Martini und Sohn. Gochheim a. M., 17. Dezember 1920.

Weihnachts-Geschenke

und Bedarfs-Artikel von seltener Preiswürdigkeit und in großer Auswahl füllen unser Haus und sind geeignet die einfachsten und verwöhntesten Ansprüche zu befriedigen.

Sonntag, den 19. Dezember geöffnet von 12 bis 6 Uhr.

Beim Einkauf von 100 Mark an ein Abreißkalender gratis

Nachstehend eine kleine Auslese besonders erwünschter Geschenke:

Kleiderstoffe. Blusenstreifen, Halbwole, Meter 25.— Bourette-Karos, doppeltbreit, Meter 39.— Kostümstoffe, 130 cm breit, Meter 48.— Damen-Konfektion. 1 gute Planchbluse 49.50 1 warmer Morgenrock 98.— 1 seidener Unterrock 168.— Damen-Mäntel in größter Auswahl. Seide. Bedruckte Rohseide, 80 cm breit, Mtr. 69.— Krawattenseide, 60 cm breit, Meter 68.— Crepé de Chine, große Farbenportimente 100 cm breit, Meter 125.— Seiden-Büsch, uni und gepreßt, imit. Breit-schwanz und Astrochan für Mäntel. Belzwaren. Zu Weihnachten für Damen und Herren praktisch, elegant, billig. 1 Belzhut 60.— 1 Belzfragen 98.— 1 Belzmuff 145.— Wollwaren. Kinder-Sweater 20.50 18.50 16.50 Kopftücher, schwarz u. bunt 19.50 17.50 8.25 Damen-Westen, schwarz 29.50 19.50 16.50 Woll-Schals 29.50 19.50 Deden. Wasch-Tischdecken, 130/160 cm gr. v. 85.— an Kunstlederdecken, 130/160 cm gr., in prachtvollen Mustern 135.— Teppichdecken, m. fig. Rand, m. 6 Ser., 130/160 cm gr. 135.—, 125/130 cm gr. 98.— Schlafdecken, Kamelhaar imit., sehr preiswert 150.— Schlafdecken, 1/2 wolle 69.— 49.— dies. Baumwolle 59.— 39.— Weißwaren. Cretonne, 80 cm br., schwere Qual. 18.50 16.50 Große, weiß geraut, erstkl. Qual. 26.50 22.50 Bettuchhalbleinen, 160 cm breit 49.— Kessel, 80 cm breit 16.50 12.50 Damaste, 130/160 cm breit, Ia Qual in groß. Auswahl, sehr preiswert. Taschentücher. Damentücher, Batist mit Hochbaum 4.75 3.90 dies. mit gest. Ede 5.25 3.50 dies. mit bunter Kante 4.90 Damentücher, Radeira imit. 8.75 6.00 3.75 Herrentücher, Batist mit bunt. Kante 5.90 4.90 Herrentücher, Linon 4.90 Damenwäsche. Damen-Hemden, prima Qualität 39.50 Damen-Beinkleider, Kniefasson m. Stid. 39.50 Damen-Crois-Hemden, Vorder- und Achselklüß 65.— Großer Posten farbiger Biber-Röcke 46.50	Korsetts. Korsetts, moderne Form mit Halter 39.50 Korsetts, in vorzüglicher Qualität 45.— Kinder-Beischon 21.50 Schürzen. Damen-Haushschürzen, in prima bew. Stoffen 36.— 32.— Damen-Haushschürzen mit Träger 45.— Stamosen-Schürzen, Wien. Form 39.50 37.— Großer Posten Kinder-Schürzen 29.50 Große Auswahl in weißen Damen-Haushschürzen. Handarbeiten. Große Auswahl in weißen Klippdecken besonders preiswert. Handgestrickte Kissen 78.— Tricotagen. Normal-Hemden 65.00 55.00 48.00 Normal-Jacken 48.00 45.00 42.00 Normal-Josen 46.00 43.00 39.00 Futter-Hosen 38.00 Einziehhemden 65.00 55.00 49.50 Korsettschoner 19.50 16.50 Damenjacken mit langen Ärmeln 19.50 Damen-Schluphosen, bunt 42.00 39.50 29.50 Damentrennformhose, marine geraut 69.50 Herren-Wäsche. Siebfragen mit Eden 9.50 7.50 5.75 Umlegefragen weiß 6.50 Gummihosenträger 19.75 14.50 12.50 9.50 Vorhemden, bunt mit Manschetten 17.50 Oberhemden, bunt 135.00 110.00 65.00 Kravatten. Selbstbinder, breite Form 19.50 16.50 12.50 Strickbinder 22.00 19.50 16.50 Regatten und Diplomaten in großer Auswahl. Kragenschoner, weiß u. bunt 29.50 25.00 19.50 Herren-Hüte. Herren-Filzhüte 98.00 78.00 58.00 Herren-Röcken 16.00 14.00 6.50 Handschuhe. Damentrikothandschuhe 16.50 9.50 Damentrikothandschuhe, reine Wolle 22.50 Herrentrikothandschuhe 18.50 Herrentrikothandschuhe 21.50 Parfümerie-Haarshud-Tiolette-Artikel. Serie I Spangen R. 28.— 21.— 14.75 8.25 schöne Ausführung. Serie II Haarpfleie R. 32.— 25.— 14.75 6.75 moderne Formen. Serie III Garnituren, Spangen, Pfeife R. 49.50, 65.— in hübsch. Geschenkcartons Große Auswahl in weißen Bürsten, Kämmen, Toilettenkästen, Manicure-Kästen. Parfümerie in verschiedenen Geräten. Flasche R. 7.50 3.50 2.50 Parfüms, prima Qualitäten, in Geschenkcartons R. 40.— 21.— 20.— 15.— 11.75 Kopfwasser, große Auswahl, Flasche R. 25.— 19.75 12.75 7.75	Schirme, Stöcke. Regenschirme, Ia. Halbfelde mit eleg. Griffen 125.00 98.00 Spazierstöcke in reicher Auswahl von 12.50 an. Haushaltswaren. Aluminium-Gleichschöpfe, Satz 3 Stück 112.— Aluminium-Milchschöpfe, Satz 3 Stück 53.50 Emaille-Gleichschöpfe, Satz 3 Stück 55.75 Aluminium-Gläser, 1/2 Dtz. 9.75 Aluminium-Kaffeeelöffel, 1/2 Dtz. 6.75 Nichtschmähmaschinen, verzinkt oder email. 48.— Wandstoffschränke mit gutem Maltwert 75.— Brotkasten, oval, fein lackiert 35.— Leberhandrührer, solide Ausführung 19.50 Bügeleisen für Holz 14.50 Elektrische Artikel. Elektrische Bügeleisen m. Schnur 140.— 150.— Elektrische Kocher, Aluminium 168.— 195.— Elektrische Kochplatten 275.— Elektrische Christbaumbeleuchtungen 165.— Taschenlampen in allen Preislagen. Beder, prima Werk, von R. 45.— an. Reisebieder, prima Werk von R. 75.— an Standlampen m. Schlagwerk von R. 250.— an Wandlampen m. Schlagwerk von R. 450.— an Teppiche, Gardinen, Dekorationen. Prima Agminster-Teppiche, in schönen Perfer-Mustern cm 200/300 1500.— Haarwurz-Teppiche in vielen Farben und Mustern cm 165x220 200x270 270x335 650.— 975.— 1250.— Bettvorlagen, in großer Auswahl 185.— 98.— 68.— und 45.— Linoleum-Teppiche, mit schönen farb. Borden cm 150x200 200x250 200x300 375.— 650.— 750.— Prima Inlaid-Linoleum in schönen Mustern, 185 cm breit, per m 225.— Prima Linoleum, Schlüsselfarbe einfarbig, braun, 3 mm stark, qm 105.— Granit l. viel. Farb., 2,2 mm st., qm 100.— Tischdecken, aus grauen Kuchelleinen, m. eleg. Kuchelstid. 265.— 195.— 145.— 110.— Chaiselongue-Decken, aus Blüsch und Gobelin 750.— 550.— und 425.— Gobelin-Tischdecken, 150x180 cm mit eingestickten Krimfransen 375.— Sofakissen in großer Auswahl Wachstuch- und Tisch-Auslagen in allen Breiten und Preislagen. Wachstuch-Bandschoner, 60x90 cm 16.— Tischdecken und Läufer in verschiedenen Größen 22.— 18.— 13.50 Tischdecken, üb. 2 Bett., 325.— 250.— 195.— Tischdecken üb. 1 Bett. 225.— 175.— 135.— Geschenk-Artikel. Tee-Service (6 Teedecher u. Tabletts) 65.— Teemaschine mit 6 Teedecher 295.— Rehrstichgarn, Schaufel mit Besen 95.— Versilberte Aufhänge 7.50 Tortenplatten 98.50 Rauh-Service, komplett auf Tabl. 48.50	Küchenbecher in Metall 4.50 Schreibzeuge, Metall 48.— Schreibzeuge, Marmor, 95.— Porzellanfiguren 3.50 Gipsfiguren 19.50 Kaffergarnituren 18.50 Familien-Nahmen 28.50 Küchenpiegel mit Holzrahmen 1.50 Figur, imit. Bronze 95.— Zeitungshalter für 8 Tage 48.50 Uhren für den Schreibtisch 48.— Blumenbüschel, vermessingt 95.— Messingbüschel 125.— Terrazzo-Ständer mit Kübel, wetterf. 350.— Kompositen und Dichter, Gips 16.50 Kompositen und Dichter, Metall 6.90 Wandsprieche 2.25 Schmuckwaren. Alpaka-Damen-Taschen 175.— Silberne Damen-Armband-Uhren 195.— Kollern in Silber mit echten Steinen 30.— Medaillons, echt Silber m. Email 10.50 Zigaretten-Etuis, Alpaka 75.— Zigaretten-Etuis in Silber 450.— Zigaretten-Etuis, Silber 42.— Herren-Uhrketten in Duble 6.50 Chateaus in Duble und Silber 65.— Kantchen-Raspel, Zula-Silber 21.50 Lederwaren. Altenmappen, Leder 82.50 Reise-Necessaire, imit. Leder 195.— Reise-Necessaire, echt Leder 425.— Rauhbügel-Taschen, prima Leder 450.— Kaffeewärmer, 1/2, 1/3, 1/4 23.50, 35.—, 40.50 Leder-Handtöcher 245.— Damen-Handtaschen, imit. Leder 48.50 Damen-Taschen, Leder 95.— Reisetaschen, Leder 19.50 Herren-Brieftaschen, Leder 39.50 Einige hundert Stück Schürzen zum Ausuchen, Wert bis 100.— R. 48.50 Mädchen-Leder-Schürzen 145.— Spielwaren. Kausluden von 21.50 Kochherde 2.65 Kaffee-Service, Blech 3.45 Kaffee-Service, Alum. 12.50 Kaffee-Service, Emaille 17.50 Emaille-Gesichter in Karton 6.50 Puppenbetten 5.50 Puppenwagen 39.50 Schaukelpferde 25.— Eisenbahnen 29.50 Kinos 42.— Baustein, Holz 2.10 Gespanne 1.45 Kaviere 6.75 Gesellschaftsspiele 1.95 Sprechapparate 250.— Schallplatten große Auswahl 17.50
--	---	---	--

Billige Weihnachts-Bücher

Bilderbücher in großer Auswahl, in allen Preislagen.

Märchenbücher, Jugendschriften, für Knaben und Mädchen

in unerreichter Auswahl in den Serien — 95, 1.95, 2.90, 4.50, 6.50 und 8.—

Klassiker, der Band von 6.75 an.

Briefmarken und Briefmarken-Albums in großer Auswahl.

Die beliebtesten Musik-Albums: Musikalische Edelsteine. — Perlen der Musik. — Palais de danse. — Tee und Tanz. — Two-Step-Album und viele andere.

Briefpapier-Kassetten in großer Auswahl in allen Preislagen. Postkarte-Albums. — Praktische Kalender.

Spielwaren-Ausstellung III. Stock — Puppen I. Stock — Christbaumschmuck I. Stock.

Leonhard Tieck & Co. Mainz

Weihnachtsgeschenke zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bei dem bereits stark einsetzenden Weihnachtsgeschäft empfiehlt sich frühzeitiger Einkauf, da jetzt die Auswahl noch sehr reichhaltig ist.

Herren-Sacco-Anzüge	M. 495, 600, 750, 950, 1200, 1500	Herren-Fantasie-Westen	M. 80, 100, 120, 135, 160, 225
„ Paletots, Ulster und Raglans	M. 275, 480, 600, 800, 1000, 1350	„ Gummi- und Regenmäntel	M. 500, 650, 700, 750, 800, 950
„ Winterjoppen	M. 65, 85, 140, 270, 425, 540	„ Lodenmäntel und Capes	M. 270, 300, 350, 400, 475, 600
„ Rosen	M. 88, 105, 135, 200, 290, 400	Knaben-, Jünglings- und Burschenträger entsprechend billiger.	

Sporttrümpfe, Wickel- und Promenade-Samachen, Ruckläcke, Seilenträger, Berufskleidung.

Meine Massabteilung

liefert unter Garantie für Sitz und prima Verarbeitung

Herren-Anzüge nach Maß . M. 1450, 1640, 1840, 2160, 2320 : : Stoffverkauf auch meterweise
Damen-Gummi-Mäntel . M. 450, 650, 837 Damen-Lodenmäntel u. Capes M. 155, 246, 450

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Besthardt, Kaufmann & Co. Wiesbaden.

Ausschließliche Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
Nationalische Leinen-Industrie F. M. Baum.
Tel. 854. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. Tel. 854.

Spezial-Abteilung:

Herrenwäsche

Neußerst preiswertes
Weihnachts-Angebot!

Oberhemden, farbig, mit Ärmeln la. Vercel, Zephir, schöne Dessins	95.00
Oberhemden, farbig, la. englisch. Zephir mit Halsbündel	125.00
Nachthemden, la. Hemdentuch tadellose Ausführung	75.00
Schlafanzüge, elegante Modell in hervorragender Auswahl	95.00 233.00 175.00
Strickstrawaffen	9.75 10.75, 12.75

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Weihnachts-Angebot

Gelegenheitskäufe weit unter Preis

Ein Posten Taillensleider aus dunklen, gestreiften Stoffen m. Plüschrock M. 175.00	Ein Posten elegante seidene Kleider aus Crepe de Chine M. 575.00
Ein Posten Flanellblusen Hemdform M. 49.00	Ein Posten Astrachan-Mäntel in allen Größen M. 595.00
Ein Posten Bassseide-Blusen Hemdform M. 165.00	Ein Posten elegante Kostümhülle aus la. reinwollenem Kammgarn M. 290.00
Ein Posten Delour du Nord-Mäntel auf Seidenjerse gefüttert . M. 790.00	Ein Posten la. reinw. Strickjacken M. 290.00

Zwei Posten farbige Winter-Mäntel aus welchen Flanellstoffen
einfarbig und kariert M. 135.00 325.00

Abteil. Kleiderstoffe: Vorteilhafteste Angebote in
Seidenstoffen, — woll. Kleiderstoffen, — Kostümstoffen
und Pelzwaren.

Alsberg Damen-Moden Mainz

Ludwigstraße 3-5.

Samstag, 19. Dezember ist das Geschäft von 12-6 Uhr bestimmt geöffnet.



100 Lehrlinge

sind Oftern 1921 in Hand-
werksschule unterzubringen.
Wahlungen mit Rücksicht der
Befähigung zur Ausbildung
von Lehrlingen zu richten an
das Städtische Waisen-
haus in Köln, Sülzstraße
41, Post Kettenturm.

Grube erstklassiger Kornstrohhaltung

zu verkaufen bei
Georg Hartmann,
Grabenheim, Frankfurter Str. 2.

2 fahrbare eiserner Schlitten

1 Paar Mädchenstühle
(Größe 36) zu verkaufen.
Röh. H. - Exped. des Hochh.
Stadtanzeigers, Hochheim.

Kathol. Kirchenchor Hochheim

Sonntag, den 19. Dezember abends 8 Uhr
im Kaiserhof Festveranstaltung

Der Weg zum Glück.

In zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstehende: Pfarrer Herborn.
Eintrittspreis 1 Mark.
Programm im Saale erhältlich.

Zur Beachtung.

Die Ortsbanernschaft Hochheim a. M.
vergütet für jede, an den Vorstehenden
abgelieferte Kränze 1,50 Mark.

Die Kränze können jeden Montag
und Donnerstag nachmittags von
5 bis 7 Uhr bei den Vorstehenden
Herrn Peter Birckmann Hintergasse,
abgeholt werden.

Hochheim, 17. Dezember 1920.

Der Vorstand.

I. Hochheimer F. C. Alemannia

Sportplatz am Weiher.

Sonntag, den 19. Dezember 1920

Fußball-Wettspiele

gegen

Fußballklub 1910 Königstein

Beginn: 2. Mannschaften 12 1/2 Uhr,

1. Mannschaften 2 Uhr.

Der Reinertrag wird zum Teil der Sanitäts-
kolonne Hochheim, zum Teil dem Magistrat
zur Bekleidung armer Kinder überwiesen!

Unsere Mitglieder werden gebeten, die

Versammlung

am Samstag abend recht zahlreich zu besuchen.

Der Vorstand.

Obst- u. Weinhefe

auch Strohweine, laus laufend

Brennerei Eisler, Mainz.

Wiesbaden, 17. Dezember 1920.

Sonntag, den 19. Dezember,

abends 8 Uhr,

im Saalbau „Frankfurter Hof“

in Hochheim a. M.:

einmaliger heiterer

Künstler-Abend

ausgeführt von Mitgliedern

des Mainzer Stadttheaters

Aus dem Programm:

Lieder zur Laute, Couplets

Humoristische Vorträge

Duette im Kostüm.

Preise der Plätze:

1. Platz 4 Mk., 2. Platz 3 Mk.

3. Platz 2 Mk.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Mitesser und Vokal

verschwinden durch ein einfaches

Wort! Verlangen Sie kostenlos

Kunst mit Harmonien und Darstellungen von

Frau Elisabeth Frecht, Hannover B 117,

Schleichbach 238.

Passende

Weihnachtsgeschenke

in Rauchwaren etc.

wie Zigarren, Zigaretten, prima Rauch-Tabak,
Zigarettenfabrikate,
Kau- und Schnupftabak in allen Preislagen,
la. echte Brander-Weischen in allen Größen, und
alle sonstigen Rauchbedarfartikel empfiehlt

Spezialhaus J. Siegfried

Hochheim a. M. — Kirchstraße 24

— Beachten Sie mein Schaufenster —

Rebschwefel

(Treja 2c.)

Kupfervitriol

laufend ab Lager Frankfurt a. M.

lieferbar

Becker & Schnaier

Frankfurt a. M.

— Schwedlerstraße 5 —

Telegramm-Adresse: Gummibeder.

Telefon: 605 und 606.

1 Paar bernadette Herrenschlittschuhe

zu verkaufen.

Wäherer Hiltal-Exped. des
Hochh. Stadtanz., Hochheim.

1 Paar voll neue bernadette Herrenschlittschuhe

Größe 31, zu verkaufen.

Wäherer Hiltal-Exped. des
Hochh. Stadtanz., Hochheim.